



Das lyrische Bild

www.eikones.ch

Das lyrische Bild
21.–23. Februar 2008

Internationale Tagung in Basel

Gibt es eine Spezifik des lyrischen Bildes? Die traditionelle Thesenbildung lautet, dass die Erzählung Narrateme, die Lyrik Bilder habe. Wie plausibel ist diese Thesenbildung? Lyrik als dichteste Sprachform des Poetischen scheint für den bildlichen Gebrauch von Worten prädestiniert zu sein. Aber es stellt sich eine Reihe von Fragen. Korrespondiert einem lyrischen Bild im Text zwingend ein Anschauungskorrelat? Nähert sich das Nachdenken über Bilder im Gedicht nicht ganz zentralen poetologischen Fragen, so dass die Behauptung einer Spezifik des lyrischen Bildes problematisch ist? Gibt es alternative Modelle zur Redeweise vom „Bild im Gedicht“? Lässt sich das Gedicht (was ist: „das Gedicht“?) so lesen, dass es solche Bilder entwirft, die in der Gleichzeitigkeit von Bild und Text einer buchstäblichen Lesbarkeit zugeführt werden? Wenn man dieser Frage nachgeht, dann zeichnet sich die Möglichkeit ab, mit dem Begriff „Bild“ nicht nur eine figurale oder „intermediale“ Alternative im Text zu bezeichnen, sondern in den Text selbst auf eine Weise hineingeführt zu werden, die beides, Text und Bild, gleichermaßen verändert und nicht nur ihre bekannten medialen Züge aus- und einander zuspült. Welche theoretischen Modelle könnten diese transgressive Lesbarkeit der Lyrik in den thematisch-inszenatorischen Bereichen von „Blick“, „Bild“ und „Ding“ erfassen?

Referierende

Dieter Burdorf, Leipzig; Winfried Eckel, Mainz; Nina Herres, Basel; Zoltán Kulcsár-Szabó, Budapest; Csongor Lörincz, Basel; Silke Nowak, Berlin; Sandra Pott, Stuttgart; Armin Schäfer, Berlin/Weimar; Sabine Schneider, Zürich; Ralf Simon, Basel; Uwe C. Steiner, Mannheim; Victor Stoichita, Fribourg; William Waters, Boston

Konzeption: Nina Herres, Csongor Lörincz, Ralf Simon

Ort: „Forum“ im Gebäude des NFS Bildkritik: Rheinsprung 11 in Basel
Programm und Anmeldung: www.eikones.ch

eikones, NFS Bildkritik, Rheinsprung 11, CH - 4051 Basel